Jahresrückblick: die Visionszeitung im 2020

Die Nummer 32 (Februar)…

…die erste Ausgabe im letzten Jahr, war dem Thema «Weniger» gewidmet. Da hätten wir uns ja mal bequem zurücklehnen und einfach nur eine 8-seitige Zeitung herausbringen können. Oder einige Seiten einfach weiss lassen. Aber dann gab es über das «Weniger» so viel zu erzählen, dass es doch wieder 24 Seiten wurden: Woher kommen all die Dinge? Wie viel soll-muss-darf produziert werden? Wie viel benötigen wir wirklich? Und wie wird man Überflüssiges wieder los?
Kurzfassung, in Gandhis Worten: *«Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier»*.
Agglolac war ein weiteres grosses Schwerpunktthema; das Mobimo-Projekt wird kritisiert und andere Vorschläge präsentiert. Das Projekt Kulturschutzgebiet bekommt einen ersten Auftritt in der Zeitung. Aber auch die Klimagespräche, das Flüchtlingsthema, 5G und Extinction Rebellion sind Themen der bunten Ausgabe. Und die Proteste gegen den Neoliberalismus in Chile. Und Palmöl, Kampfjets und das Ökoquartier in Meyrin. Und Bieler Projekte, wie die «Ecole de demain», das Mädchenhaus, die Saatgutbörse usw.

Die Nummer 33 (Juni)…

…hätte einen Blick auf unseren Medienkonsum werfen sollen, auf Social Media und Fake News. Doch dann kam mit Corona alles anders und die Medienwelt wurde zur monothematischen Herausforderung, wenn nicht gar Belästigung: es gab nur noch Corona, auf allen Kanälen, tagein, tagaus: Corona, Corona, Corona!
Mit Fahnen auf Halbmast und durchwachsener Motivation nahmen wir etwas widerwillig das Thema auf und waren dann doch überrascht, so viele Texte und Anregungen verschiedenster Art zu erhalten, was teilweise zu intensiven Diskussionen in der Redaktion führte.
Es ging um Homeoffice, Distanzen, Zoonosen; es ging darum, wie auf einmal angesichts einer Krise viel Geld auftaucht, von dem vorher immer gesagt wurde, dass es nicht existiere.
Und es ging um den Frauenstreik, die lahmgelegte Klimabewegung, 5G, verschiedene Bieler Projekte wie Biu en vert, das Open Space Symposium, Biel Mett im Gartenfieber und zuguterletzt ging's auch noch um gesegelten Kaffee.
Es blieb aber diesmal bei 16 Seiten, für die wir erst noch 4 Monate benötigt haben.

Für die Nummer 34 (Oktober)…

…hatten wir kein Fokus-Thema ausgeschrieben. Wozu auch; wenn die Pandemie dann doch wieder einen Strich durch die Rechnung macht?
Wir fragten also in die geschätzte Leser*innen-Runde, was uns Bieler*innen denn am Herzen liegt…
Etwa gleichzeitig wurde uns bewusst, dass die erste Ausgabe der Visionszeitung im Herbst vor 10 Jahren erschienen war.
Das Resultat? Ein bunter Mix an spannenden Texten auf wieder 24 Seiten: Ein Interview mit der abtretenden Barbara Schwickert. Ein Gespräch mit Mathias Stalder, dem Zeitungsgründer, und ein Gespräch mit Christine Walser, der ORTsgründerin. Es ging um das Bieler Klimareglement und Kritik daran. Es ging um Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand, um die Vision einer Velostadt Biel, die Vorstellungskraft als mächtiges Werkzeug der Veränderung und um den Bieler Dokfilm «Plus chaud que le climat». Wir haben von zwei Aktivistinnen erfahren, wie sie die Besetzung des Bundesplatzes erlebt haben,

was es bedeutet, wenn global die Temperaturen steigen. Und wir haben ganz viel über die verschiedensten Bieler Projekte gelesen, wie dem Offspace und die Bücherkabine am Juraplatz, das Festival «Biu en vert», das Café «Graines de vie», Terre Vision, die «Orange days», 5 G und die Nacht der 1000 Fragen, die dann einen Tag vorher wegen erneutem Lockdown abgesagt wurde.
Wieder stand alles still und dann erfuhren wir, dass bald auch die Ediprim'sche Zeitungsrotation still stehen würde und für die Visionszeitung eine neue Ära anbrechen würde. Aber mehr darüber an der nächsten MV.

verfasst von: Andreas Bachmann